

Modellcharakter

Der gemeinnützige Verein „Gemeinsam ins Alter e.V.“ (GIA) hat 2017 in Kassel-Kirchditmold (Distelbreite 4) sein GIA-Haus errichtet und bezogen. In diesem befinden sich 13 verschiedene Wohneinheiten für aktive Ruheständler. Zusätzlich bieten 120m² Gemeinschaftsfläche mit einem großen Wohn- Essraum, Küche, Foyer, Behindertentoilette, Terrasse, großer Garten und einer Gästewohnung ein Begegnungszentrum für Mitglieder und Außenstehende. Dies wurde durch die Gründung der gleichnamigen Genossenschaft „Gemeinsam ins Alter e.G.“ verwirklicht. Vereinsmitglieder können als Genossen bei der Genossenschaft Mieter werden, wenn sie mit den Grundsätzen des GIA - Hauses und der jeweiligen Satzung von Verein und Genossenschaft übereinstimmen.

Die Hausgemeinschaft, sowie auch Menschen aus der Nachbarschaft, treffen sich im Rahmen eines an Werktagen frisch, biologisch und altersgerecht zubereiteten Mittagessens. Unser GIA -Haus wird so und durch vielfältige andere Veranstaltungen, Versammlungen und das einmal im Monat stattfindende „Café Silberdistel“ zum Treffpunkt für interessierte Menschen jeden Alters.

Unser Projekt bietet somit auch einen generationenverbindenden Faktor, der die Probleme des demographischen Wandels aufnimmt und zu bürgerschaftlichem Ehrenamt in Gemeinschaft aufruft. Entstanden ist das Pilotprojekt im Anschluss an eine Zukunftswerkstatt des Vereins sechs Jahre bevor mit dem Bau begonnen werden konnte. In mühevoller ehrenamtlicher Arbeit des Vereins entstand das Projektkonzept, wurde das geeignete Grundstück (in Erbpacht) gefunden, sowie über Jahre hinweg mit dem Architekten C. Harney im Bauausschuss geplant, beraten, beschlossen und endlich der Bauantrag gestellt. Mit der Nachbarschaft wurde in einem Mediationsverfahren die Planung dahingehend vereinbart, dass durch die Veränderung des ersten Planes die Sonneneinstrahlung der Gärten weitgehend erhalten blieb.

Unser Konzept dient nun durch Mitarbeit der Bewohnenden (soweit wie möglich) und Nachbarn dem Erhalt von Kompetenzen zum Nutzen aller, um auch der schleichenden Vereinsamung und Altersdepression vorzubeugen und Lebensfreude in Gemeinschaft zu fördern. Ebenso ist uns die Vernetzung mit anderen Gruppen, sowie den Kontakt zu den ca. 70 Vereinsmitgliedern auch aus der weiteren Region zu halten, ein Anliegen. Zum Erhalt der Hauswirtschaft haben wir eine halbe Stelle für eine Hausangestellte geschaffen. Eine Übungsleiterin des Vereins steht ebenso zur Verfügung. Bei größeren Veranstaltungen kommt Hilfe von Vereinsmitgliedern und von der Nachbarschaft. Auf diese Weise war es uns bereits einige Male möglich, Sommerfeste und Veranstaltungen durchführen zu können. Mit der Umsetzung, einer auf Gemeinschaft und Gegenseitigkeit fußenden, die jüngere Generation mit einbeziehenden, Kompetenzen fördernden Altenarbeit, möchte der Verein für Autonomie, Selbstwert, Altern in Würde und Individualität älter werdender Menschen sorgen.

Wenn Pflege erforderlich wird, sind von den Betroffenen Pflegedienste einzubeziehen.

Da unser Projekt ohne Profitabsicht, also nur kostendeckend arbeitet, leisten wir einen Beitrag zur Kostensenkung in der Altenarbeit, auch wenn durch die Barrierefreiheit im ganzen Haus die Neubaukosten einen hohen Kapitaldienst erfordern. Inklusive aller Nebenkosten (pauschal), der Mittagsmahlzeit an Werktagen, Telefonkosten außer Fernsehgebühren, Internet - Anschluss, Benutzung der gemeinsamen Waschmaschinen und Trockner beträgt der Gesamtbetrag z.Zt. 900,-€ /Monat bei einer Wohnungsgröße von 45 Quadratmetern mit Balkon. r

Die Besonderheiten des GiA-Projektes

Unsere Philosophie des Zusammenlebens der Bewohnenden beinhaltet

- Erhalten und Fördern der vielseitigen Kompetenzen
- Solidarität und Verantwortlichkeit in der Gemeinschaft
- Individualität durch eigene abgeschlossene Wohnungen
- Eintreten und Handeln für ein eigenständiges Altern in Würde und Geborgenheit unter Einbeziehung der Menschen im Stadtteil
- bei persönlichem Bedarf Einzelner die Zuhilfenahme mobiler Pflegedienste
- die Tischgemeinschaft einer warmen, frisch zubereiteten altersgerechten Mahlzeit für alle Bewohnenden, an der sich auch Menschen aus der Nachbarschaft beteiligen können.

Unser Pilotprojekt verhindert für die Bewohnenden

- Isolation und Fehlernährung im Alterungsprozess und daraus resultierende erhöhte Kostenfaktoren für den Gesundheitsbereich
- Vereinsamung und Hilflosigkeit bei auftretenden Krankheiten
- die Angst vor ungewollter Unterbringung in einem Alten- oder Pflegeheim.

Unser Pilotprojekt begünstigt für die Bewohnenden

- Sicherheit im Alter durch barrierefreies Wohnen in Gemeinschaft
- einen individuellen Alterungsprozess in Selbstbestimmung und lebendiger Gemeinschaft
- Geborgenheit, Zufriedenheit und Handlungsfähigkeit
- Erhaltung von Lebensfreude
 - durch Aktivitäten im Haus
 - durch anregende auch den Stadtteil einbeziehende Veranstaltungen und Feste
 - durch nachbarschaftliche generationsübergreifende Kontakte
- ein aktives in individueller Freiheit gelebtes Älterwerden in Würde
- Eingebundensein in eine „Ersatzfamilie“ von Mitbewohnenden
- Kostendämmung im Blick auf Unterbringung und Versorgung in der letzten Lebensphase durch die Gemeinschaft und ambulante Pflege.